



10 – 11:30 Uhr

Studienbewegung auf der anderen Seite der Mauer

Wolfgang Nitsche, 1951 geboren und in Ostberlin aufgewachsen, studierte Psychologie und war Doktorand für Philosophie an der HU Berlin, bis er wegen oppositioneller Aktivitäten die Uni verlassen musste. Nach seiner Arbeit als Lektor für Psychologie, begann 1990 seine Zeit bei der Hans Böckler Stiftung, besonders beim Aufbau der Studienförderung in Ostdeutschland. Wie war 68 auf der anderen Seite der Mauer? Und wie sah die Welt des Studierens in der DDR aus? Wolfgang Nitsche spricht mit uns über Erfahrungen und Ereignisse im Osten Deutschlands, nach und während 1968.

12 – 13:30 Uhr

Gespräch mit Beate Klarsfeld

Deutsch-französische Journalistin. Engagement bei der Aufklärung und Verfolgung von NS-Verbrechern. Um auf die nationalsozialistische Vergangenheit des ehemaligen Bundeskanzlers Kurt Georg Kiesinger hinzuweisen, organisierte Klarsfeld um 1968, auch in Verbindung mit den studentischen Protesten, mehrere Aktionen. In einer Veranstaltung am 09. Mai im Audimax der TU Berlin führte Klarsfeld zusammen mit Günter Grass und einigen weiteren Personen eine Podiumsdiskussion vor 2000-3000 Studierenden. Auf dieser Podiumsdiskussion kündigte Beate Klarsfeld an, Kiesinger öffentlich zu Ohrfeigen. Diese Ohrfeige wurde von ihr an einem CDU Parteitag am 07. November 1968 realisiert. Beate Klarsfeld wurde noch am selben Tag in einem beschleunigten Verfahren zu einem Jahr Haft verurteilt, die sie aufgrund ihrer französischen Staatsangehörigkeit jedoch nicht antreten musste.

12 – 13:30 Uhr

„Mit Jesus auf die Barrikaden, Christ*innen in der 68er Revolte“: Dokumentarfilm von Dorian Raßloff

Für einige, bekannte und wichtige Aktivist*innen der 68er-Revolte, wie Rudi und Gretchen Dutschke, Benno Ohnesorg, die damaligen "Evangelischen Studentengemeinden" und Helmut Gollwitzer war Jesus ein wichtiges (revolutionäres) Vorbild für ihr Engagement für eine gerechtere Welt. Aus der Kirche heraus gingen Dorothee Sölle und ihre Mistreiter*innen mit neuen Protestformen für Frieden und Gerechtigkeit auf die Straße. Können Jesus und die 68er auch heute Menschen inspirieren für eine bessere Welt aufzusteigen? Ein Film mit Interviews mit Gretchen Dutschke-Klotz, Katja Ebstein, Eva Quistorp, Konstantin Wecker, Fulbert Steffensky, Jürgen Treulieb, Ulrich Duchrow, Pfarrer Manfred Engelbrecht, Hans-Christian Ströbele, Reymar von Wedel, jungen Christ*innen von heute u.a.

16 – 18 Uhr

Podiumsdiskussion: 50 Jahre 68: Bürokratie statt Fantasie

Schon in der 68ern war die Forderung der Studierenden: Fantasie statt Bürokratie! Doch wie sieht es 50 Jahre später nach mehreren Bildungsreformen und einer Umgestaltung der Universität aus? Haben die 68er ihre Ideale verraten oder ist der ganz normale bürokratische Alltag heute doch besser als damals? Um Antworten auf diese Frage zu finden wird Prof. Wolf Wagner sich in die Diskussion mit (ehemaligen) Studierendenvertreter*innen, den wissenschaftlichen Sprecher*innen der Regierungsfractionen im Abgeordnetenhaus zu Berlin und Herr Prof. Heiß für die Unileitung der TU Berlin begeben. Moderiert wird die Diskussion von Timm Lüddemann.

16:30 – 18 Uhr

1968 und die proletarische Wende

1968 ist eine Chiffre für vielfältige Einschnitte und einen veränderten Blick auf Gesellschaft, Politik und Ökonomie. In seinem Vortrag wird Georg Holodynski den Fokus auf aktivistische Interventionsversuche zur Verankerung in der Arbeiterinnenklasse legen und ‚68 aus proletarischer Perspektive deuten. Holodynski ist ehem. Student der TU Berlin und politischer Aktivist.

18 – 20:30 Uhr

„Die unsichtbaren Akteurinnen“ Dokumentarfilm, D 2018.

Sie werden die „Freundin von“ oder die „Bräute der Revolte“ genannt. Im SDS sollen sie für das Kaffeekochen und das Abtippen der Reden der Männer zuständig gewesen sein und wenn man manchem Historiker oder Journalisten glauben soll, waren sie eigentlich gar nicht vorhanden. Doch wie weiblich war die Revolte wirklich? Sieben Frauen erzählen, wie sie die 68er-Bewegung erlebt haben und berichten über ihr politisches Engagement an der Universität, welches weit über die Kaffee-Zubereitung hinausging – denn im SDS trank man nicht mal Kaffee. Interviews mit Susanne Schunter-Kleemann, Sigrid Fronius, Christina Thürmer-Rohr, Irene Below, Elsa Rassbach, Christine Labonté-Roset und Gisela Richter. Ein Film von Clara Schmieder. Vor der Filmvorführung gibt es einen Vortrag von Ruth E. Westerwelle zum Thema „1968 und die Frauen“. Die Veranstaltung geht von 18 Uhr bis ca. 20:30 Uhr.